

## **Erfahrungsberichte Schildkröten – Karibik A – Pacuare**

„Mir kam mein Aufenthalt in Pacuare vor wie Strandurlaub, bei dem man gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zum Fortbestehen der Schildkröten leistet. Tagsüber hat man manchmal 2h Hatchery shift, in der man bei den Nestern sitzt und aufpasst und nachts geht es dann entweder von 20-24Uhr oder 24-4Uhr auf Patrouille. Das aber auch nicht jede Nacht. Während der Patrouille läuft man so 6-10 km bei jeglichem Wetter am Strand entlang. Aber wenn man mal eine Schildkröte erwischt war es jegliche Anstrengung wert. Ich war zur Zeit der Leatherbacks dort, noch zu früh für's Schlüpfen und habe auch nur eine Schildkröte in meinen 2 Wochen gesehen, hatte aber trotzdem eine super Zeit mit all den anderen im Camp. Seine Freizeit verbringt man mit schwimmen, lesen, Volleyball und vor allem: Karten spielen!“

**Lena S. (20) aus Hamburg, März-April 2022**

„Mein Name ist Anna und ich möchte euch einen kleinen Einblick in meine Zeit in Costa Rica geben. Zu Beginn war ich zwei Wochen in der Sprachschule in Samara, in der ich meine Spanischkenntnisse verbessert habe. Ich konnte davor schon ein paar Basics und wurde dementsprechend eingestuft. Keine Sorge, es gibt für jedes Niveau den richtigen Kurs. Der Unterricht hat sehr viel Spaß gemacht, da uns die Lehrer den Stoff häufig spielerisch vermittelt haben und sie durch die geringe Anzahl der Schüler in der Klasse (bei mir etwa 4-6) auf alle Fragen und Bedürfnisse eingehen konnten. Die Intercultura kann ich wärmstens empfehlen, da sie neben dem Unterricht auch viele andere Aktionen anbietet. Von Yoga, über Kochkurse bis hinzu Zumbakursen. Außerdem befindet sich die Schule direkt am Strand, was den Vorteil hat, dass man nach Unterrichtsende sofort ins Meer hüpfen kann. ... Meine letzte Station war das Meeres Schildkröten-Projekt „Tortugas de Pacuare“ in der Karibik. Dort wollte ich ursprünglich drei Wochen bleiben, jedoch musste ich wegen des Coronavirus vorzeitig abreisen. Deshalb konnte ich auch nur eine Schildkröte bei der Nachtpatrouille sehen. Tagsüber haben wir entweder den Strand von Plastik und Treibholz befreit oder an der Brutstation für die Schildkröteneier weitergebaut. Die Arbeit war körperlich ziemlich anstrengend, aber man hatte in den Pausen genügend Zeit um sich zu erholen.

Insgesamt war ich super zufrieden mit allen Projekten und möchte FirstHand ein großes Dankeschön aussprechen. Die Planung war große Klasse und auf das Team war immer verlass. Bei Fragen und Problemen war Angie immer für mich da und ich hatte immer das Gefühl, dass ich in sicheren Händen bin. Ich habe hier so viel neues erlebt und hatte eine wundervolle Zeit. Vielen lieben Dank und Pura Vida!“

**Anna S. (20) aus Passau, März 2020**

„Um gleich die entscheidende Frage zu beantworten: Ja, es ist eine unglaubliche Erfahrung, die ich jeder und jedem empfehlen werde. Ich bin länger geblieben, weil es dort so wundervoll ist. Auch wenn meine Ankunft doch mit etwas Aufregung verbunden war, hat sich alles sehr schnell geklärt und ich bin sicher im Projekt gelandet. Die Begrüßung durch den Projektleiter wurde perfekt abgerundet durch die Kapuzineraffen, die mich auch einmal beschauen wollten, und einen wunderschönen Sonnenuntergang. Überhaupt habe ich innerhalb der ersten paar Tage schon fast die ganze Tierwelt in Costa Rica bestaunen können. (Das Projekt ist umgeben von Urwald. Affen, Faultiere, Iguanas, Spinnen und andere Insekten sind also an der Tagesordnung.) Während meines Aufenthaltes habe ich viele tolle Menschen aus allen Teilen der Welt kennengelernt. Zusammen haben wir die verschiedenen Aufgaben, die während der Saison anfallen gemeistert. So habe ich im Januar vor allem Strandsäuberungen und Monitoring gemacht, um dann im Februar beim Bau der Hatchery zu helfen. März und April waren geprägt von den vielen Nachtpatrouillen. Es ist einfach großartig die Leatherbacks bei der Eiablage beobachten

zu können. Für mich ist dies immer noch das beste Ereignis meines ganzen Aufenthaltes gewesen. (Es ist ein bisschen wie ein Einhorn zu Gesicht zu bekommen. Davor und danach bist du dir nicht ganz sicher, ob es tatsächlich gerade passiert ist. Der einzige Beweis sind die Eier, die es dann in der Hatchery zu sichern gilt.) Im Mai habe ich weitere Patrouillen gemacht und auch meine erste Hawksbill gesehen. Zudem hat sich das Projekt langsam auf die Babyschildkröten vorbereitet, die dann auch zahlreich im Juni und Juli schlüpften. Diese habe ich mit freilassen können und bei den Exhumationen mitgeholfen. Es ist ein wundervoller Preis, die Babys zurück ins Meer gehen zu sehen, nach allem was während der Saison von allen Freiwilligen für Arbeit geleistet wurde. Jede Einzelne hat zur Erhaltung der Meeresschildkröten beigetragen. Selbst einen Beitrag geleistet haben zu dürfen, ist und wird immer ein wundervolles Erlebnis für mich sein. Danke Firsthand, dass ihr es mir ermöglicht habt.“

**Anna-Katharina R. (22) aus Halle, Januar – September 2019**

„Seit gut einer Woche bin ich wieder in Deutschland, nachdem ich 3 Monate in Costa Rica war, von denen ich 6 Wochen in zwei First Hand Projekten verbracht habe. Zuerst war ich zwei Wochen im Schildkrötenprojekt in Pacuare, schon allein die Anfahrt zu diesem Projekt war ein unvergessliches Erlebnis. Nach einer mehrstündigen Busfahrt, stieg ich mit anderen Freiwilligen in ein Boot und fuhr durch Mangrovenwälder an die Küste. Dort angekommen, wurde ich direkt von den anderen Freiwilligen und den Verantwortlichen freundlich aufgenommen und nachdem ich eine Einführung in die Arbeit des Projektes und die Lebensart der Schildkröten bekommen hatte, ging es dann auch schon los. Die Arbeit in diesem Projekt kann manchmal ziemlich anstrengend und hart sein: Sandsäcke zum Bau des Vivero tragen, Müll am Strand einsammeln oder auch die nächtlichen Patrouillen. Die Arbeit mit den anderen Freiwilligen hat aber immer unfassbar viel Spaß gemacht, junge Menschen aus der ganzen Welt arbeiten zusammen, um diese außergewöhnlichen Tiere zu beschützen. Das absolute Highlight meiner ganzen Costa Rica Reise war dann die Eiablage der ersten Lederrückenschildkröte der Saison. Es ist ein unvergessliches Erlebnis ein solch großes Tier zu sehen, wie es aus dem Wasser kommt, um seine Eier abzulegen. Abschließend kann ich sagen, dass diese 2 Wochen in Pacuare sich sehr gelohnt haben. Das Zusammenleben und die Arbeit mit den anderen Freiwilligen, an diesem abgelegenen paradiesischen Ort, hat sehr viel Spaß gemacht, die nächtlichen Eiablagen, machen diese 2 Wochen unvergesslich.“

**Lauritz S. (23) aus Düsseldorf, März – April 2018**

„Jeder, der eine große Reise antritt hat seine Gründe. Ich ging mit der Absicht nach Costa Rica, Dinge zu sehen und zu erleben, die ich in Deutschland nie sehen und erleben würde. Und ich will nichts vorweg greifen, doch ich habe Pflanzen, Tiere, Menschen, Naturspektakel und Orte gesehen, die ich niemals vergessen werde. Und ich habe Gefühle und Augenblicke erlebt, die mir jetzt noch das Herz wärmen, wenn ich daran denke. Vorab erstmal: ich habe meinen Erfahrungsbericht in Fragen aufgebaut, die ihr euch wahrscheinlich vor dem Projektstart stellen werdet, bzw. stellen solltet, da ich denke, dass man sich so am besten einen Eindruck vom Projekt machen kann. Aber auch da ich mir die Projektberichte der Freiwilligen ausführlicher und informativer gewünscht hätte.

**Mein drittes Projekt - Schildkröten in "Karibik A"**

Ist das Projekt sehr abgeschieden und gibt es Möglichkeiten Einkäufe für den eigenen Bedarf zu tätigen? - Erstens ja! und zweitens nein! Das Camp in in der Karibik liegt direkt am Meer und ist links und rechts vom Fluss Pacuare. Es ist also eine Art Insel und es gibt absolut nichts außer einer Bar dort. Ein bisschen ironisch, ich weiß. Eine einsame Insel und dann gibt es nicht außer ausgerechnet einer Bar. In der Bar gibt es eine Sorte Bier, Zigaretten, Chips und Snickers. Kauft also ein, wenn ihr vor dem Projekt nochmal in einer Stadt seid. Viel Mückenspray, Shampoo, Duschgel usw. und andere Dinge, die euch eben

wichtig sind.

Wie sieht die Arbeit im Projekt aus? - Die Arbeit richtet sich natürlich danach, zu welcher Saison ihr im Camp seid. Zu meiner Zeit (April) wurden gerade die ersten Eier gelegt. Das heißt jede Nacht Nachtpatrouille am Strand. Vier Stunden in der Nacht den Strand hoch und runter laufen. Ja, das ist in der Nacht, wenn euer Körper eigentlich schlafen will verdammt anstrengend. Jedoch minimieren sich die Tage an denen ihr Nachtwache habt, wenn ihr genug Freiwillige im Projekt seid. Zudem gibt es dann auch noch eine Nachtwache am Vivero, wenn die ersten Eier gelegt und von uns eingesammelt wurden. Tagsüber hatten wir meistens die Aufgabe den Strand aufzuräumen. Oft waren das nur kleine Hölzchen, die vom Strand weggeräumt wurden, gelegentlich aber auch riesige Baumstämme, die wir dann mit geballter Teampower vom Strand wegzogen. Das hat den einfachen Grund, dass die Schildkröten, wenn sie nachts zum Legen an den Strand kommen, direkt wieder umdrehen, wenn sie merken, dass der ganze Strand voller schwer überwindbaren Hölzern ist. Aber es lohnt sich, nachts dann eine legende Schildkröte am gereinigten Strand zu entdecken.

Wie kann ich meine Freizeit gestalten? - Es sind nur Hundert Meter vom Camp zum Strand. Wenn ihr keine Lust auf Badespaß habt könnt ihr auf dem Fußballfeld eine Runde kicken, oder in einer Hängematte ein Buch lesen. Oder ihr geht gemeinsam mit einem langen Stock auf Kokosnuss Jagt. Die Ausbeute lohnt sich.

Wie lebe ich im Schildkrötenprojekt in Pacuare? - Mit dem Nötigsten. Zwei Duschkabinen mit kaltem Wasser sind vorhanden (bei den Temperaturen braucht eh niemand warmes Wasser) selbstgebaute Schlafhütten und ein überdachter Essensbereich. Wlan gibt es auf der gesamten Insel nicht und Strom läuft nur, wenn die Sonne scheint. Denkt an eine Powerbank! Der Leiter des Camps (Luis) kümmert sich jedoch sehr lieb um euch und hört sich all eure Sorgen und Bedürfnisse an. Zudem fährt er jedes Wochenende in eine Stadt und kann euch Sachen mitbringen, wenn ihr diese dringend benötigt.

Abschließende Worte... wer sich in größeren Gruppen wohl fühlt, der ist in Pacuare richtig. Zu meiner Zeit waren wir im Camp c.a. 15 Personen. Mein Highlight in meiner Zeit im Projekt war definitiv die eine Nacht, in der ich die erste ausgewachsene Schildkröte sah. Wir sammelten die Eier der Schildkröten und vermaßen sie. Eineinhalb Meter groß. Ein unglaublicher Anblick, es schien fast, als hätten wir einen Dinosaurier am Strand gefunden.“

**Sarah S. (19) aus Karlsruhe, Jan – April 2018**

„...Danach ging es wiederum über San Jose an die Karibik in das Schildkrötenprojekt in Pacuare. Um dorthin zu gelangen musste man mit dem Boot auf dem Fluss Richtung Küste fahren. Auf dem Weg konnte man die beeindruckenden Mangrovenwälder bewundern. Dort angekommen wurde mir gleich alles gezeigt und bereits am nächsten Tag wurde allen Neuen eine Einführung zum Thema Schildkröten gegeben und anschließend ging es los mit der Arbeit. Auf dem Arbeitsplan stand meistens das Sammeln von Plastik, das Wegräumen von Holz sowie der Bau des Vivero. In der Nacht wurde man für Patrouillen eingeteilt, um Ausschau nach Schildkröten zu halten und falls diese Eier legen, diese einzusammeln und zum Vivero zu bringen. Die Freizeit konnte sehr individuell gestaltet werden. So konnte man zum Beispiel im Meer baden gehen oder sich in den Hängematten entspannen. Am Abend wurde sich oft noch am Lagerfeuer oder in der nahen Bar zusammengesetzt. In meiner dritten Woche legte schließlich die erste Schildkröte ihre Eier. Dies war für mich ein sehr besonderes und aufregendes Erlebnis, da die Lederrückenschildkröten die größten Meeresschildkröten sind und es faszinierend ist, sie beim Brüten und bei der Rückkehr in das Meer zu beobachten.

All diese Erfahrungen, Erlebnisse und Bekanntschaften sowie das Land Costa Rica, die Kultur und die Leute haben meine Zeit als Freiwilliger zu einem einzigartigen und unvergesslich Erlebnis gemacht.“

### **Melissa K. (22) aus Schliersee, Feb-März 2018**

„Die ersten zwei Wochen haben wir in Pacuare verbracht und unser Aufenthalt dort wurde direkt mit einer atemberaubenden Bootsfahrt durch die Mangroven eingeleitet. Jedoch wurde uns leider direkt beim Eintreffen erzählt, dass es keinerlei Schildkröten mehr gäbe. Somit haben wir dann einfach an dem neuen Tierbeobachtungsprojekt teilgenommen, jedoch wurde jedem angeboten in das Partnerprojekt in Matapalo zu wechseln, wo es zu diesem Zeitpunkt viele Schildkröten gab. Trotz anfänglicher Skepsis hat das Tierbeobachtungsprojekt sehr viel Spaß gemacht und wir können es nur weiterempfehlen! Luis, der Projektleiter, ist von diesem Projekt selbst so begeistert, dass er jeden anderen in seinem Umfeld mit seiner Euphorie ansteckt, so macht das Arbeiten gleich viel mehr Spaß! Wir waren zu diesem Zeitpunkt nur drei Freiwillige in dem Projekt, weshalb es umso persönlicher war. Zu unseren Aufgaben zählten beispielsweise den Wald in Sektoren zu unterteilen, Holz für den Ausbau des Hauses zu schleifen, Affen an unterschiedlichen Tageszeiten zu beobachten und ihr Verhalten etc. zu dokumentieren. Das Ziel dieses Projektes ist nämlich den Lebensraum der Tiere in Pacuare so gut und „wild“ wie möglich zu erhalten. Generell hat Luis sich sehr viel Mühe gegeben, danke dafür!“

### **Alina und Jakob aus Bremen, Oktober 2017**

„Nach einer atemberaubenden Bootsfahrt über den Pacuare Fluss, bei der man eine Vielfalt an Pflanzen und Tieren sieht, wurden wir bereits am Projekt erwartet und freundlich in Empfang genommen.

Die Unterkunft ist sehr einfach und rustikal, punktet jedoch sehr durch ihre Lage direkt am Strand... Wann kann man schon beim Rauschen der Wellen einschlafen?!

Die Arbeit im Projekt hängt sehr von der Kreativität und Motivation der Voluntäre und der Projektleiter ab. Je nachdem wurden Strandsäuberungen durchgeführt, der Gemüsegarten erweitert oder neue Dinge für das Camp gebastelt und gebaut.

Das Projekt ist ein kleines sehr familiäres Projekt, in dem man Freunde für Leben findet!

Durch die abwechslungsreiche Arbeit und die direkte Lage am Strand wird einem nie langweilig und es gibt immer etwas zu tun. Besonders die Arbeit mit den Schildkröten macht dieses Projekt so spannend. Ich werde nie vergessen, wie ich die ersten

Schildkrötenbabys schlüpfen gesehen habe und meine erste große

Lederrückenschildkröte bei der Patrouille gesehen habe! Einzigartige, wunderbare und unvergessliche Erfahrungen. Vielen Dank!“

### **Franziska F. (23) aus Altenberge, Mai - Juni 2017**

"Die restlichen zwei Monate war ich jeweils einen Monat in einer Dschungellodge und in einem Schildkrötencamp tätig. Neben den vielfältigen Aufgaben im Bereich Umweltschutz, was im Schildkrötencamp die Arbeit mit der größten und somit auch eindrucksvollsten Schildkrötenart der Welt war, den Lederrückenschildkröten ... bedeutete, ... habe (ich) somit viele neue Dinge über mich selbst und meine Fähigkeiten lernen können.

Ich kann von meiner Seite aus also jedem raten, der nach der Schule noch nicht weiß was er machen soll, oder der irgendwann Zeit findet und Lust auf ein Abenteuer hat, die Reise nach Costa Rica anzutreten und die beste Zeit seines Lebens zu haben!! Das Einzige was ich euch rate, besorgt euch ein Rückflugticket bevor ihr ankommt, sonst könnte es passieren, dass ihr für immer dableibt."

### **Leon B. (20) aus Bad Kreuznach, Juli 15 - April 16**

„... Nach drei Monaten bin ich dann ins Schildkrötenprojekt gefahren und allein die Anreise dorthin ist wirklich atemberaubend. Mit einem Schnellboot geht es durch die Flusslandschaft zu den Stränden wo das Projekt untergebracht ist. Im Projekt ist das Leben echt einfach, kein Internet, kein Telefonempfang, kein warmes Wasser und nur

manchmal Strom wenn genug Sonne war. An das Leben gewöhnt man sich schnell und jeder entwickelt an einem solchen Ort wohl so seine Eigenarten ich hatte zum Beispiel eigentlich nur nachts bei den Strandpatrouillen Schuhe an, wenn ich sie gezwungenermaßen tragen musste, sonst bin ich nur barfuß unterwegs gewesen. Im Schildkrötenprojekt gibt es eigentlich immer etwas zu tun ob es sich nun um die nächtlichen knapp 4 stündigen Strandpatrouillen handelt, um die Überwachung der Aufzuchtstation, die Beach Clean Ups oder einfach nur das sauber halten der Station selbst. Mit den Leuten im Projekt wächst man ganz schnell zusammen, weil alle irgendwie durch die gleiche Arbeit verbunden und zusammengebracht werden und alle total enthusiastische sind und sich darüber freuen sich engagieren zu können. Ich muss ehrlich sagen, nach vier Wochen harter Arbeit jede Nacht ist man am Ende schon müde und erschöpft und es echt nichts für Menschen die etwas zimperlich sind aber mit der richtigen Mentalität kann das eine unglaubliche Erfahrung werden und für mich war es definitiv eine der tollsten Erfahrungen meines bisherigen Lebens. Ich werde die riesigen Lederrückenschildkröten und die Babys nie vergessen und wie viel Spaß ich in meiner ganzen Zeit in Costa Rica hatte. Danke First Hand, dass ihr mir das ermöglicht habt!!!“  
**Leonie M. (18) aus Berlin, Februar – Juni 2015**

„Palmen, schwarzer Sand und das Meer direkt vor der Haustür, genauso sieht es in dem Camp in Pacuare aus. Der vierwöchige Kurzzeitfreiwilligendienst in Costa Rica war einfach einmalig, ein Abenteuer, das mir für den Rest meines Lebens wohl immer in guter Erinnerung bleibt. Die Anreise zum Projekt hat problemlos funktioniert, wobei vor allem die halbstündige Bootsfahrt mitten durch den tropischen Wald ein absolutes Highlight war! Schon auf dem Weg zum Camp konnte man die verschiedensten Tiere bestaunen, von Affen über Fledermäuse bis zu Faultieren war alles dabei. Und in der Station angekommen ging es natürlich mit den Hauptakteuren, den Schildkröten, gleich weiter. Auch wenn die nächtlichen Patrouillen manchmal lang erschienen, vor allem wenn es wie aus Eimern geschüttet hat, und auch das Strandsäubern in der Wärme einen so manchen Schweißtropfen gekostet hat, so schnell war das alles wieder vergessen, wenn man doch tatsächlich eine Schildkröte bei der Eiablage beobachten konnte oder seinen ersten Babies auf dem Weg ins Meer die Daumen drückte. Diese tollen Erfahrungen wurden mit vielen anderen Freiwilligen geteilt, alle aus den unterschiedlichsten Erdteilen, und man konnte gar nicht anders als wunderbare, neue Freundschaften zu schließen. Auch die Mitarbeiter sind alle unglaublich nett und hilfsbereit und der Koch vollbringt in der Küche wahre Wunder in Anbetracht der eingeschränkten Umstände. Alles in allem ein Leben fernab jeglicher Zivilisation, das durch die pure Natur, die freundlichen Einheimischen und den Schutz der Schildkröten in seinen Bann gezogen hat. Vielen Dank first hand, dass ihr mir dieses Erlebnis ermöglicht habt!“

**Stefanie W. (18) aus München, August 2015**

„Also von meiner Ankunft in CR bis zur Beendigung meines Projektes ist alles reibungslos gelaufen. ... (Anmerkung fh: erst Sprachkurs und Schulprojekt) ... Danach folgten 3 Wochen Schildkrötenprojekt an der Karibikseite. Hatte leider mit dem Wetter Pech- hat sehr oft sehr stark geregnet. Aber die Erlebnisse mit den Schildkröten waren es auf jeden Fall wert und ich erlebte so einige Magic Moments!! Auch das Haus mitsamt den lustigen Bewohnern haben mir 3 unvergessliche Wochen beschert. Hatten eine Menge Spass!! Werde diesen verrückten Haufen auf jeden Fall vermissen :-)  
Ich bereue keine Sekunde meinen Entschluss, auch nicht, dass ich mit First Hand gereist bin. Ich glaube für die erste grosse Reise alleine ist es genau das richtige mit First Hand zu reisen. Kann sich drauf verlassen :-) Kleiner Tipp noch: plant in eurer Reise unbedingt noch mindestens eine Woche zum Reisen ein. Das vergessen die meisten leider. Aber wenn man erst mal in CR richtig "angekommen" ist, packt einen das Reisefieber!! PURA

VIDA“

**Anna W. (21) aus Strass (A), Mai – Juli 2015**

„Drei Monate durfte ich das Leben an der Küste von Pacuare erfahren. Jeder Tag, jede Nacht war ein Abenteuer. Die Tagesarbeiten fanden oft im immer größer werdenden Garten statt. Unkraut jäten zwischen Gurken, Paprika, Tomaten, das Pflanzen von Ananas, Mais und Kürbis oder die Pflege der Wege und des Geländes mit dem Rechen und der Machete waren z. B. unsere Aufgaben. Es konnte durchaus anstrengend sein in der Sonne oder im schwülen Schatten mit den Mücken. Doch ich konnte immer ein aufmunterndes Lachen oder einen Scherz von den Mitarbeitern entgegen nehmen. Ich fand es sehr interessant zu erleben, wie man in diesen klimatischen Verhältnissen Obst und Gemüse anbauen kann.

In der Nacht ging es auf Patrouille an den Strand. Doch zuerst musste man eine kleine Wanderung zum Boot zurücklegen. Die Mündung von Pacuare Rio überquerte man ruderd und kam nach einem zweiten kurzen Fußmarsch am Strand, der patrouilliert wird, an. Ich habe es geliebt, in der Dunkelheit der Nacht, den Strand entlangzulaufen und Ausschau nach Schildkröten oder deren Spuren zu halten. Das Erlebnis, eine Schildkröte beim Eierlegen zu beobachten, ist unbeschreiblich. Nächte ohne dieses Glück waren vergessen. Ich war Teil eines Wunders.

Die Sprache, die Natur, die Menschen und das Leben ohne Überfluss zogen mich in ihren Bann. Ich wünschte, dass jede Person in ihrem Leben in den Genuss solcher Erfahrungen, wie ich sie machen durfte, kommen kann.

Sei offen für alles! Europäische Normen werden außer Kraft gesetzt. Vergesse was gut und was schlecht sein soll! Hab keine Erwartungen und sei bereit! Das Leben wird dich einatmen und ausatmen.

„Vielen Dank!“ first hand für die Vermittlung. Ihr habt mir einen wunderschönen Teil der Welt gezeigt. Ich werde dorthin zurückkehren.

**Ronja M. (20) aus Jena, März - Juni 2014**